

Lehrerberatung – Stottern

Hinweise für die Beratung von Lehrkräften

1. Beratungsziele

Die Beratung von Lehrern, die stotternde Schüler unterrichten, sollte folgende Ziele verfolgen:

- Enttabuisieren des Stotterns
- Lockerung des momentan Festgefahrenen
- Zugewinn von Handlungsalternativen
- Entlastung von Schuldgefühlen und Handlungsdruck
- Entdecken von vorhandenen Erziehungsstärken
- Entdecken des Fähigkeitspotential des Kindes
- Verabschieden von entwicklungshemmenden Einstellungen
- Entdecken und Üben von entwicklungsfördernden Interventionen

2. Kommunikative Stressoren

Als kommunikative Stressoren, die Stottern initiieren, gelten:

- Dirigismus in allen Formen der Kommunikation
- Perfektionistische Ansprüche an das sprachliche Können des Kindes
- Forderung nach reaktionsschnellem Antwortverhalten
- Nachlässiges Kommunizieren mit dem Kind
- Anspornen zu sprachlichem Wettkampf
- Häufiges Unterbrechen
- Penibles Ausfragen
- Mangelhaft ausgeprägtes Zuhören
- Intoleranz gegenüber „Fehlern“
- Missachtung des sprachlichen Niveaus des Kindes

3. Fördernde Interaktionen

Folgende Interaktionen von Seiten der Lehrkräfte fördern die Sprechflüssigkeit:

- Führungsmöglichkeit des Kindes, vor allem im gemeinsamen Spiel
- Anpassung der Spiele und Sprachhandlungen an den Entwicklungsstand des Kindes
- Stärkere Wahrnehmung der Interessen des Kindes
- Ermutigung des Kindes zum Kommunizieren
- Ausreichend Zeit für das Kind, Neues zu entdecken und die Neugier zu befriedigen
- Befähigung des Kindes zur Eigenkorrektur von Unflüssigkeiten, „Fehlern“ und Nachlässigkeiten